

# Hilft KI gegen die Bürokratie?

Mit dieser Frage befasst sich die Industrie- und Handelskammer bei der Gremiumssitzung

**Landau/Dingolfing.** (red) Je nach Betrieb und Branche stehen die Unternehmen im Landkreis Dingolfing-Landau vor Herausforderungen – aber viele grundlegende Probleme betreffen alle, wie die Industrie- und Handelskammer (IHK) mitteilt. Wo die Unternehmer den dringenden Handlungsbedarf sehen, wurde bei einer Sitzung des IHK-Gremiums Dingolfing-Landau vergangene Woche bei der VR-Bank Landau/Mengkofen in Pilsting deutlich.

Das meistgenannte Stichwort war dabei „Bürokratie“. Die Gremiumsmitglieder sammelten Beispiele für einengende Vorgaben oder zeitraubende Dokumentationspflichten. „Wir müssen unsere Region aber attraktiv machen für die Welt“, bekräftigte ein Unternehmer im Gremium – für Investitionen, für Unternehmensgründungen und -erweiterungen oder etwa für Fachkräfte aus dem Ausland. Doch hohe Kosten, Infrastrukturmängel und die Bürokratiebelastung stünden dem entgegen.

## Herausforderungen zum Thema Personal

Hinzu kommen Herausforderungen beim Thema Personal, die von den Unternehmern geschildert wurden, von Fach- und Arbeitskräftemangel bis zum Trend zur Teilzeit. „Notwendig ist ein Bewusstsein dafür, dass wir mehr arbeiten müssen und nicht weniger, um aus dem Tief herauszukommen“, sagte der stellvertretende Gremiumsvorsitzende Andreas Moßandl.

Ein wichtiges Ziel der politischen Arbeit der IHK benannte der Gremiums vorsitzende, Vizepräsident Max Georg Graf Arco auf Valley: „Wir brauchen Regelungen, die den



Die Unternehmer im IHK-Gremium Dingolfing-Landau mit ihrem Vorsitzenden Max Georg Graf Arco auf Valley (8.v.l.), Gastgeber Carsten Clemens (Vorstandsvorsitzender VR-Bank Landau-Mengkofen) sowie den Vertretern der IHK Niederbayern

Foto: Johannes Karasek/IHK

Unternehmen mit mehr Vertrauen begegnen.“ Die Unternehmer forderten gemeinsam mit ihrem Vorsitzenden eine funktionierende Verwaltung, die schnell und effizient arbeite und die Wirtschaft unterstütze, anstatt sie zu behindern.

Eine weitere Erkenntnis aus dem

Gremium: Zunehmend setzen die Unternehmen auch künstliche Intelligenz (KI) ein, um der Bürokratiebelastung Herr zu werden. IHK-Bereichsleiter Karl Heinz Friedrich erläuterte die Potenziale von KI für die konkrete Anwendung im Unternehmen.

Die Gremiumsmitglieder steuerten Praxisbeispiele zu, so setzen die Unternehmen KI beispielsweise bereits erfolgreich für die Bilanzanalyse, die Beantwortung von Kundenanfragen per Telefon, die Kaufpreisermittlung oder im Marketing ein.